

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementpreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
pränumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltengasse mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 121.

Donnerstag, den 14. October 1880.

5. Jahrg.

### Bekanntmachung,

die Aufstellung von Hauslisten für die im Jahre 1881 stattfindende Erhebung der staatlichen Einkommensteuer betr.

Nach Maßgabe der Bestimmung in § 34 bis mit 41 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 und § 22 bis mit 37 der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October 1878 sind jetzt wiederum die nöthigen Vorarbeiten für die nächstjährige Einkommensteuereinschätzung auszuführen und macht sich zunächst die Aufstellung von Hauslisten nöthig. Dieselben werden in den nächsten Tagen zur Austragung gebracht und sind von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern unter genauer Beachtung der vorgebrachten Anleitungen in der ganzen Stadt an einem und demselben Tage, nämlich Sonnabend den 16. October dieses Jahres,

auszufüllen.

Nachdem dies geschehen, sind die Hauslisten binnen 10 Tagen, von der Zufertigung derselben an gerechnet, an Rathsstelle wieder abzugeben. Die Veräumlich dieser Frist zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mark nach sich.

Zwönitz, am 13. October 1880.

Der Bürgermeister  
Schönherr.

### Bekanntmachung,

die Berichtigung der auf das Jahr 1880 fälligen Schank-, Laas- und Wasserständezinsen betr.

Die Besitzer von Haus- und Feldgrundstücken, welche mit der Abführung von Schank-, Laas- und Wasserständezinsen und anderen städtischen Grundabgaben sich noch im Rückstand befinden, werden hierdurch aufgefordert, diese Abgaben binnen 8 Tagen und längstens bis zum 28. October 1880

an unsere Stadtcassen-Einnahme bei Vermeidung executivischer Zwangsmittel zu bezahlen.

Zwönitz, am 12. October 1880.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Zufolge anher ergangener Beschwerden wird mit Zustimmung des Stadtgemeinderaths hierdurch bekannt gemacht, daß das Fahren mit Landwagen u. s. w. auf und durch das Quergäßchen (Verbindungsfußweg zwischen der Löbnißerstraße und der Dreirofengasse) unzulässig und zu verbieten ist.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen, bei Wiederholungsfällen höher, geahndet.

Zwönitz, den 7. October 1880.

Schönherr, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die aufgestellte Urliste über die in Stadt Zwönitz zum Schöffen- und Geschwornenamte berechtigten Personen liegt in hiesiger Rathsexpedition eine Woche lang, vom 15. d. M. an gerechnet, zu Jedermanns Einsicht aus und kann innerhalb dieser einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste ebendasselbst schriftlich oder zu Protocoll Einsprache erhoben werden. Gesetzlicher Vorschritt gemäß wird dies hierdurch unter Hinweis auf die nachstehends sub () abgedruckten Gesetzesparagraphe zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Zwönitz, am 13. October 1880.

Der Bürgermeister  
Friedensrichter Schönherr.

O

Zu §§ 1, 3.

### Gerichtsverfassungsgesetz

vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden. § 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind: 1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben; 2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann; 3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. § 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden: 1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben; 2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben; 3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben; 4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind; 5. Diensthöten. § 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden: 1. Minister; 2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte; 3. Reichsbeamte, welche jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können; 4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können; 5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft; 6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte; 7. Religionsdiener; 8. Volksschullehrer; 9. dem activen Heere oder der activen Marine angehörige Militärpersonen. Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen. § 35. Das Amt eines Geschwornen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden. § 36. Die Urlisten für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschwornen. Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschwornenamte Anwendung.

**G e s e z,**  
die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 enthaltend;  
vom 1. März 1879.

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschwornen sollen nicht berufen werden: 1. Die Abtheilungsvorstände und vortragenden Rätthe in den Ministerien; 2. der Präsident des Landesconsistoriums; 3. der Generaldirector der Staatsbahnen; 4. die Kreis- und Amtshauptleute; 5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche hiesige Gemeindegüter gepachtet und mit dem Pachtgelde pro 1880 noch im Rückstand sich befinden, werden hierdurch aufgefordert, binnen 8 Tagen und längstens bis zum

28. October 1880

das Pachtgeld zu bezahlen, widrigenfalls sie sich der sofortigen gerichtlichen Einklagung zu gewärtigen haben.

Zwönitz, am 12. October 1880.

Der Stadtgemeinderath.  
Schönherr, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Nachdem Herr Spediteur **Reinhard Schütz** unter Zustimmung des Kirchenvorstandes einen **Leichenwagen** angeschafft hat und zwar einen sehr eleganten und kostspieligen, so sind wir gern bereit, denselben zur Benutzung bei Begräbnissen aus Stadt und Land bestens zu empfehlen, zumal Herr Schütz Alles thun wird, um den Wünschen der Trauernden möglichst entgegen zu kommen.

Zwönitz, den 28. September 1880.

Der Kirchenvorstand a. l. l. d. a.  
Reidhardt, Pf.

**Tagesgeschichte.**

**Deutschland.** Mit dem Kaiserpaar werden den Dombaueierlichkeiten in Köln beiwohnen: Der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Prinzen Karl und Friedrich Karl, der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der König von Sachsen, und als Vertreter des Königs von Württemberg, der Prinz Wilhelm von Württemberg, der Großherzog und die Großherzogin, der Großherzog und die Prinzessin Victoria von Baden, die Großherzöge von Sachsen, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin, sowie für den Großherzog von Hessen, der Prinz Heinrich von Hessen; die Herzöge von Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Roburg-Gotha und von Anhalt, der Landgraf Friedrich von Hessen und der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, die Fürsten zu Waldeck und Pyrmont, von Schwarzburg-Rudolstadt, zu Lippe-Deimold, Reuß a. L. und der Erbprinz von Hohenzollern, sowie ferner die Bürgermeister der Freien und Hansestädte Bremen, Lübeck und Hamburg, das gesammte Staatsministerium, das Präsidium des Reichstages und beider Häuser des Landtages, der Polizeipräsident von Berlin, von Madai, der General-Feldmarschall Graf Moltke, die commandirenden Generale des 7. und 8. Armeecorps, General der Cavallerie Graf Stolberg-Wernigerode und General der Infanterie von Göben, und die Generalität des 8. Armeecorps.

**Oesterreich.** Es unterliegt keinem Zweifel, daß das ungarische Parlament alle wesentlichen Mehrforderungen des Kriegsministers „einstimmig“ votiren werde; aber andererseits steht es auch fest, daß dasselbe vom Minister des Aeußeren eingehende Aufschlüsse über die äußere Politik und den Stand der Orientfrage verlangen wird. Alle ungarischen Parteien stimmen in dem Punkte überein, daß für Oesterreich-Ungarn die bulgarische Frage den Kern der Orientfrage bildet. Allseitig ist die Ansicht vorherrschend, daß, wenn es Rußland gelingt, die Vereinigung Bulgariens mit Ost-Rumelien durchzusetzen, dadurch Oesterreich-Ungarn aus dem Orient verdrängt, und die russische Herrschaft dort begründet werden würde. Weder der Dulcignofrage, noch der griechischen Frage wird von ungarischer Seite eine allzu große Bedeutung beigelegt, und wenn man auch der Flotten-Demonstration nicht besonders günstig gestimmt ist, so begreift man hier, daß Baron Haymerle an derselben theilgenommen hat, um Rußland und England zur Intervention nicht ganz freie Hand zu lassen. Aber wenn einmal die Lösung der bulgarischen Frage auf die Tagesordnung kommt, und das scheint man in eingeweihten Kreisen im nächsten Frühjahr zu erwarten, so wird Ungarn seinen ganzen Einfluß aufbieten, um das auswärtige Amt zu einer kraftvollen Haltung und zur Wahrung der österreichisch-ungarischen Interessen, zu bestimmen. An dieser Frage soll das Zwei-Kaiser-Bündniß seine Feuerprobe bestehen; Ungarn hofft nämlich, daß Deutschland Veto in der bulgarischen Frage Rußland zur Mäßigung zwingen und den Frieden erhalten werde.

**Italien.** Der Aufenthalt Garibaldi's in Genua hat die Befürchtungen, welche die Regierung wegen der vorhergegangenen regierungsfeindlichen Erklärungen des Genannten hegte, nicht bestätigt. Da der alte Freischaaarenführer Genua bereits verlassen hat, so hat auch die Regierung ihr Versprechen erfüllt und den General Canzio begnadigt. Derselbe wurde sofort in Freiheit gesetzt. Sowohl beim Verlassen des Gefängnisses, als auch Abends vor seiner Wohnung wurden ihm von einer zahlreichen Menge Ovationen dargebracht. Ruhstörungen kamen indeß nicht vor.

**Lokales und Sächsisches.**

**Zwönitz.** Wir machen die Einwohner von Zwönitz und Umgegend auf das am heutigen Abend im Saale des hiesigen Feld-

schlösschens stattfindende Concert, gegeben von dem Musikcorps des Rgl. Sächs. Gardereiter-Regiments, unter Leitung seines berühmten Dirigenten, des Rgl. Kapellmeisters Herrn S. Wagner aus Dresden, nochmals aufmerksam. Am hiesigen Plage ist dem kunstsinigen Publikum ein derartiger Genuß lange nicht geboten worden und ist es dringend wünschenswerth, um sich auch für die Zukunft derartige Genuße zu erhalten, daß das Concert recht zahlreich besucht wird.

Nach den ergangenen Ergänzungen und Aenderungen zur Wehr- und Heerordnung finden Uebereinführungen zur Landwehr, resp. zum Landsturm erst bei der Frühjahrscontrolle statt und bleiben auch die Landwehrmannschaften (Jahrgang 1868—72) von der diesjährigen Herbstcontrolversammlung befreit. Nur diejenigen Leute, deren Diensttritt in der Zeit vom 1. April 1873 bis 30. September 1873, resp. 1. April 1868 bis mit 30. September 1868 erfolgt ist, treten zur Landwehr, resp. zum Landsturm über.

**Dresden, 8. Octbr.** Heute gelangte vor dem hiesigen königl. Schwurgerichtshofe zu Dresden der Proceß gegen den Mörder des Herrn Hauptmann a. D. von Carlowitz auf Ottendorf bei Pirna, den vormaligen Förster Julius Leberecht Dathe wegen Mordes und Raubes, ev. Todtschlages bei Unternehmung einer strafbaren Handlung und Urkundenfälschung zur Verhandlung. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus, und wurde Dathe wegen Raubmordes zum Tode und wegen des Vergehens der Urkundenfälschung zu Zuchthausstrafe in Dauer von zwei Jahren verurtheilt.

**Zwidau, 11. October.** Am gestrigen Sonntag Nachmittag in der fünften Stunde hat sich über Stadt und Umgegend ein Gewitter entladen, das zwar nicht von langer Dauer, dafür aber desto heftiger war. Es fielen einige Schläge, von denen der eine in unmittelbarer Nähe der Stadt niedergegangen zu sein scheint. Näheres hierüber hat bis jetzt noch nicht verlautet. Mit dem Wetter verbunden waren Plazregen und Graupeln, welche letztere von bedeutender Härte und Größe waren und stellenweise zollhoch den Boden bedeckten. Die zweiten schönen Blüthen an den Kastanien an den Grabenwegen haben darunter sehr zu leiden gehabt.

**Waldenburg.** Am 8. d. Mts. gegen Abend wollte ein hiesiger Fischhändler auf dem linken Muldenufer bei der Dittschen Schanzenwirthschaft seine Angelschnur für die Nacht legen, als er an derselben Stelle im Wasser Frauentleibung bemerkte. Bei näherer Untersuchung dieses Plazes entdeckte er einen Körper, welcher von Wasserpflanztheilen am Ufer festgehalten wurde und muthmaßlich schon längere Zeit daselbst gelegen haben konnte. Um den Leichnam nicht etwa zu zerreißen, wurde er auf einer Leiter, im Wasser gebunden und herausgezogen, beziehentlich gerichtlich aufgehoben. Man erkannte in demselben die im 70. Lebensjahre stehende Weutlerswittwe D., welche vor vierzehn Tagen in einem Anfall von Geistesstörung ihre Wohnung verlassen hatte und seitdem von ihrer einzigen Tochter, mit der sie beisammen wohnte, alltäglich erfolglos gesucht wurde. Nach glaubhafter Mittheilung hat sie sich in der letzten Zeit über einen Haus- und Geschäftsankauf für einen ihrer Enkelkinder, wozu sie den Rest ihres kleinen Vermögens beigebracht, zu sehr aufgeregt.

**Blauen.** In welcher geradezu Ekel erregender Weise mitunter noch Nahrungsmittel gefälscht werden, beweist folgender Fall. In der hiesigen chemischen Untersuchungsstelle constatirte Herr Dr. Förster, daß ein ihm aus Markneukirchen zur Untersuchung eingeschickter Wein nicht nur mit Stärkezucker, sondern ferner mit Knoblauchzwiebeln angefüllt worden war. Ein nettes Gewänke, namentlich für Reconvalescenten und solche, die zur Stärkung diesen Wein genießen!

**Reichenbach.** Am 8. October wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Bahnwärter Jugel aus Friesen, als er mit einem großen Packete auf der Schulter über das Rangirgeleis ging und jedenfalls durch

dieses Packet an der Umsicht verhindert, von der Rangirlokomotive überfahren. Die Maschine schnitt ihm beide Beine ab.

**Pirna.** Wir leben in wahrhaft seltsamen Zeiten. Noch stehen weite Kreise unter dem Banne der düstern Thomas'schen Tragödie, und schon müssen wir wieder von einem neuen Verbrechen Kunde geben, einem Verbrechen, das so grausam ist, daß man im Glauben an die Menschlichkeit nur Wahnsinn als Motiv annehmen kann. Der Ort der unheilvollen Schreckensthat ist das Dorf Fürstenau bei Geising, wo gestern die Frau verhehelt. Böhme ihre drei Kinder und dann sich selbst tödtete. Das jüngste Kind im Alter von 15 Wochen war von derselben in den Brunnen geworfen worden, während die beiden älteren, die im Alter von 5 und 7 Jahren standen, durch Strangulation hingerichtet wurden, welche Todesart das der Verzweiflung anheimgefallene Weib hierauf auch für sich wählte.

**Pirna.** Ueber die schreckliche Mordaffaire in Fürstenau theilt man dem „Pirn. Anz.“ von unterrichteter Seite noch folgendes Speziellere mit: Die unglückliche Familie heißt Böhme. Der bedauernswerthe Mann ist Wirthschaftsbesitzer und befindet sich in recht guten Verhältnissen, hat auch mit seiner Frau ein friedliches Familienleben geführt. Trotzdem daß also von Nahrungsjorgen keine Rede sein konnte, hat sich die Frau des Gedankens nicht erwehren können, der Lebensunterhalt werde bei einer Familie mit 6 Kindern nicht zu bestreiten sein. Wenn nun auch diese Arme sich mit diesem Gedanken längere Zeit beschäftigt und einen leisen Schimmer von Schwermuth in sich getragen haben mag, so hat doch kein Mensch nur eine Ahnung gehabt von solch' gräßlicher That, wie sie eben geschah, zumal die Frau noch an dem Unglückstage sogar für ihre Kinder Vorbereitungen getroffen hat zu dem bevorstehenden Erntefeste. Plötzlich eingetretene Schwermuth muß sie also zu der furchtbaren That getrieben haben, die ihr insofern leichter wurde, als der Mann auf dem Felde beschäftigt war und die drei noch lebenden Kinder auch außer dem Hause waren. Erwiesenermaßen hat sie ihre Kinder erst in einem im Keller befindlichen Wasserbehälter ertränkt, was ihr aber mit dem ältesten nicht ganz gelungen zu sein scheint, denn es haben sich am Kopfe desselben Schläge, jedenfalls von einem Beile herrührend, gezeigt. Hierauf hat sie die beiden älteren aus dem Keller und die

Bodentreppe hinaufgetragen und dann an einem Stricke in zwei Schlingen aufgehängt und sich hierauf selbst strangulirt. Der älteste zwölfjährige Knabe ist kurz darauf vom nahen Felde zurückgekehrt und hat die Unglücksstätte zuerst betreten, um dann dem Vater die Schreckenskunde zu bringen. Der Schmerz des Vaters und besonders auch des ältesten Sohnes ist unbeschreiblich. Einen tieferschütternden Eindruck aber macht es auf Jeden, der Gelegenheit nimmt, die vier Todten nebeneinander gebettet zu sehen. — Nach einer weiteren Meldung dürfte wohl geistige Störung als Motiv der That anzunehmen sein, und zwar umsomehr, als ja auch der Vater der Böhme in einem Anfälle von Schwermuth selbst Hand an sich legte, während die Mutter derselben in der k. Heilanstalt Sonnenstein verstorben ist.

**Potschappel.** Am Mittwoch Morgen wurde in dem an der Haltestelle Plauen befindlichen Steinbruche der Bahnwärter F., verheirathet und Vater mehrerer Kinder, in bejammernswerthem Zustande aufgefunden. Derselbe ging am Dienstag nach einer auf Dölzschener Flur befindlichen Stroheime, um sich von dort einige Schütten Stroh zu holen, trat mit dem Stroh beladen den Rückweg an und ist, da er sich auf dem Nachhauseweg verirrt hat, mit demselben von dem hohen Felsen herabgefallen. Außer einem Schädelbruche hatte derselbe beide Beine gebrochen und ist am 7. October an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

**Markranstädt.** In einem nahen Dörfchen fand sich vor mehreren Tagen ein fremder Mann ein, um daselbst ein Pferd zu kaufen. Er trifft, da die meisten Bewohner des Ortes auf dem Felde beschäftigt sind, in dem betreffenden Gehöft nur den Großvater anwesend, der ihn mit seinem Anliegen an den auf dem Acker weilenden Sohn verweist. Der Fremde kehrt, angeblich mit dem Verkäufer handels-einig geworden, von dort zurück, läßt sich das Pferd anweisen, und führt es, da der alte Mann dies nicht vermag, im Trabe auf und ab. Mit der Bemerkung, das Thier nun auch im Galopp kennen lernen zu wollen, schwingt er sich behende ihm auf den Rücken, sprengt ein paar Mal auf und ab und — verduftet schließlich ohne Zahlung mit sammt dem flinten Köhlein. Noch heute erwartet man seine Rückkehr.

## Bekanntmachung.

Eröffnung der Haltestelle **Meinersdorf**.

Zwischen den Stationen **Burkhardttsdorf** und **Thalheim** der Linie Chemnitz-Abort wird am 15. d. M. die Haltestelle für Personen und Güterverkehr

### Meinersdorf

eröffnet werden.

Das Anhalten der Züge giebt der Winterfahrplan an; die Fahrpreise sind durch Anschläge an den Billetschaltern veröffentlicht.

Bezüglich des Güterverkehrs weist der neue Kilometerzeiger das Nöthige nach.

Dresden, am 9. October 1880.

**Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen.**  
von **Tschirschny**.

## Kartoffeln!

Heute früh treffen wieder

### 400 Centner ächte rauche Zwiebeln

in Zwönitz ein. Auch werden noch eine kleine Parthie **Futterkartoffeln** verkauft.

**H. Schubert aus Döbeln.**

## Kartoffeln!

## Consumverein Niederzönitz eing. Gen.

Sonntag, als am 17. October a. e., Nachmittag 2 Uhr, findet im **Gasthaus zur Linde** hier eine

### ordentliche Generalversammlung

statt.

**Tagesordnung:**

Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrathes auf das Geschäftsjahr 80/81.

Die Mitglieder werden gebeten, sich unter Vorzeigung der Mitgliedskarten pünktlich einzufinden, indem 1/23 Uhr der Saal geschlossen wird.

Niederzönitz, den 8. October 1880.

**Der Vorstand und Aufsichtsrath.**

**A. Lang, z. B. Vors.**



Am 9. d. M. ist ein gelber, weißgezeichneter, an Ohren und Schweif beschnittener **Sund** (Dogge) abhanden gekommen und sichere demjenigen, welcher mir ihn wiederbringt oder Auskunft zum Wiedererlangen giebt, eine angemessene Belohnung zu.

Niederzönitz, den 13. October 1880.

**J. F. Günther.**

Vielfach prämiirt, als v. k. Ministerium des Innern. (H. 34286 b.)

### ■ Künstl. Zähne & Gebisse ■

unter Garantie eingesezt.

**Bergfeldt, Operat. f. Zahnk., Chemnitz, Reitbahnstr. 48.**

B) Auswärtige finden Berücksichtigung betreffs der schnelleren Ausführung.

## R. Rudolph's

### Handelsgärtnerei in Löbnitz

empfiehlt zur Herbstzeit echte **Haarlemer Blumenzwiebeln**, direct bezogen, in großer Waare, als: **Hyazinthen** und **Tulpen**, einfach und gefüllt, in verschiedenen Farben; **Crocus** in div. Farben; **Scilla** u. s. w., zum Treiben, sowie für's freie Land.

**Palmenzweige, Fächerpalmen**, große Auswahl von **blühenden** und **Blatt-Pflanzen**, alle Arten **Bindereien** empfiehlt

Bestellungen werden unter Zusicherung prompter Bedienung postwendend ausgeführt.

### Brillen, Thermometer

empfiehlt

u. s. w.

**L. Sentschel,**

Apotheker in **Zwönitz**.



Depotschilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

## Nöbel's Restauration.

Morgen Abend 7 Uhr **Pöfelschweinsknöchel mit vogtländischen Klößen**, wozu ergebenst einladet

**August Nöbel.**

Hierdurch erkläre ich, daß die von mir gegen Herrn **Dewald Baumann** begangene thätliche Beleidigung aus Uebereilung geschehen ist.

Zwönitz.

**Heinrich Rebel.**

# Feldschlößchen Zwönitz.

Heute **Donnerstag**, den **14. October a. c.**, Abends 7 Uhr

## **GROSSES** **Militär-Extra-Concert,**

gegeben von dem  
**Königl. Kapellmeister und Trompetinen-Virtuos**  
**Herrn Friedrich Wagner**  
mit der Kapelle des K. S. Gardereiter-Regiments.

### PROGRAMM.

#### I. Theil.

1. Ouverture zur Oper: „Freischütz“ . . . . . **C. M. v. Weber.**
2. „Les cloches de Corneville“, Walzer . . . . . **Metra.**
3. Meditation über Bach's erstes Präludio . . . . . **Gounod.**
4. { a. Deutscher Feuerwehr-Marsch }  
b. Daut-Marsch } . . . . . **Fr. Wagner.**  
c. Schlesischer Marsch }

#### II. Theil.

5. Ouverture zur Oper: „Wenn ich König wär“ . . . . . **Adam.**
6. { a. „Ave Maria“ }  
(Solo für Trompetine und Tenor-Instrumente.) }  
b. „Der schmucke Peter“, mit Echo } . . . . . **Fr. Wagner.**
7. Finale aus der Oper: „Lucia di Lammermoor“ . . . . . **Donizetti.**
8. „Auf Wachwitzhöhe“, Polka . . . . . **Fr. Wagner.**

#### III. Theil.

9. Fantasie über Mozart's Melodien . . . . . **Suppé.**
10. Grosse Bravour-Arie . . . . . **Balfé.**
11. Marsch über Motive n. Verdi's „Aida“ . . . . . **Fr. Wagner.**  
(Ausgeführt mit Tomben.)
12. { a. Abendlied }  
b. „Am Abend“, Idylle } . . . . . **R. Schumann.**  
Fr. Wagner.

#### Zum Schluss:

**Harmonische Retraite der Sächsischen Cavallerie** . **Fr. Wagner.**  
**Nach dem Concert folgt B A L L.**

Billets, à Stück 50 Pf., sind schon vorher bei Herrn Kaufmann Carl Schmidt, bei Herrn Alexander Viehweger an der Bahnhofstrasse und in der Expedition d. Bl., sowie bei dem Unterzeichneten zu haben. An der Kasse **75 Pf.**

Zu diesem genussreichen Abend ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein  
**F. T. Reifner.**

## Haus-Auction.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein Bohnhaus, Cat.-Nr. 71b, **Sonnabend, den 30. October**, Vormittags 9 Uhr, freiwillig zu versteigern.

\* **Chr. Traugott Lash,** Kühnhaid.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein **Haus** mit eingerichteter Schankwirthschaft, sowie **Scheune** und **Feldgrundstücke** sofort zu verkaufen.

**Carl Herrmann,**

Restauration zur „guten Hoffnung“.

**6 Dbd. Biergläser,** darunter 3 Dbd. feine hohe, neue Sorte, **1 Sopha** mit Lederüberzug, **1 Handschlitten, 1 Halb-Aehrensieb, 1 Drahtsieb, 1 Dreschflegel** und noch andere dergl. Gegenstände verkauft

Handelsmann **Hermann Groß**

in **Kühnhaid**, neben dem Conjum.

Einige Fuder

**D ü n g e r,**

sowie **Asche** sind zu verkaufen bei

**Bernhardt Ficker, Nr. 44.**

Die **Ausfüllung der Hauslisten** zur Erhebung der Einkommensteuer besorgt instructionsgemäß zu jeder Zeit

**Arthur Köhler, Rathserpedient.**

Frisches

**Rind- und Schweinefleisch** empfiehlt **A. Bauer, Niederzwönitz.**

## Nachruf

meinem zu früh geschiedenen Freunde  
**Herrn Oscar Allmann, Zwönitz.**

Im stillen Heimathort stand unsere Wiege;  
Wir wurden Knaben, und wir gingen fort,  
Doch nur, daß Herz am Herzen wieder liege,  
Im neuen Heim, wie einst im alten dort.  
Und wie die Jungen droben und die Alten,  
Die da geboren unsrer Berge Höh'n,  
Treuinnig allezeit zusammen halten,  
So mußten treu auch wir zusammen steh'n.  
Selbst wie ich in der Ferne einstens drüben,  
Weit, weit da drüben überm Ocean,  
Da bist, mein Oscar, noch Du mir geblieben  
Und fest und ohne Wandel zugethan.  
Durch Jahre haben, Theurer, meine Clause,  
In Freundschaft treu verbunden, wir getheilt;

Wie Brüder aus demselben Vaterhause,  
So haben wir in Frieden da geweiht.  
Das ist vorbei, der Tod hat es zerrissen,  
Dir selber ungeahnt, das Bruderband.  
Du schlummerst auf des Sarges Ruhelissen,  
Und kalt und starr ist die getreue Hand.  
Doch Freundschaft hält den Todten auch die Treue;

Du bist, mein Freund, Du bist vergessen nicht.  
Hab' Dank für Alles! Lebe wohl, und freue Dich bis zum Wiedersehn im ew'gen Licht!  
Chemnitz, 8. October 1880.

**Paul Ebersbach.**

Druck und Verlag von C. Bernhardt Ott in Zwönitz.

## Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers,

**Robert Lorenz,**

können wir nicht unterlassen, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen, wozu wir durch die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Begräbnisse unseres guten selig Entschlafenen erwiesen worden sind, verpflichtet fühlen. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Reibhardt, sowie Herrn Diaconus Böhlig für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, Hr. Dr. med. Schubert für die rastlose Bemühung, den Verbliebenen am Leben zu erhalten, für die freiwillig dargebrachte Trauermusik und Herrn Rector Birn für die schönen Trauergesänge. Dank den Verwandten und Freunden von hier und auswärts für den schönen Blumen Schmuck, welcher uns überbracht wurde. Durch diese ausgezeichneten Liebesbeweise sind unsere Herzen tief ergriffen worden und bitten den Allerhöchsten, daß er Alle mit Gesundheit und bestem Wohlfühlen erfreuen möge. Dein Andenken, geliebter Vater, wird uns unvergesslich bleiben. Gottes Frieden umwehe Dein Grab.

Warum erschallt so lautes Klagen?  
Was trübt den Blick so thränenstern?  
Ein treues Herz hat ausgeschlagen,  
Ein treuer Arm regt sich nicht mehr;  
O wech' ein harter, schwerer Schlag!  
Der Familie beste Stütze brach.

Wohl treulich hat er für die Seinen  
Mit unverdross'ner Müß' geschafft;  
Er war im Großen, wie im Kleinen  
Stets redlich und gewissenhaft;  
In treulich gottgegebenem Sinn  
Ging still sein ganzes Leben hin.

Ein schneller Tod war ihn beschieden,  
Der Hand entfiel der Pilgerstab;  
O, mag er nun in sel'gem Frieden  
Ausruhen in dem stillen Grab,  
Bis wir in jenen lichten Höh'n  
Uns alle selig wiederseh'n!

Burgstädtel b. Zwönitz, 12. Oct. 1880.

Die trauernden Hinterlassenen  
**Lorenz.**

## Dank.



Bei dem Tode und Begräbnisse meiner innigst geliebten, mir ewig unvergesslich bleibenden Tochter

**Lina,**

die Stütze und Freude meines Lebens, sind mir so viele Beweise von Liebe, herzlichster Theilnahme und thätiger Hilfeleistung zu Theil geworden, daß es mich drängt, hiermit nochmals Allen öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Zwönitz, den 13. October 1880.

**Wilhelmine Hirsch.**

Otto Theuerkorn's

## Patentbureau

**Chemnitz, Friedrichstr. 10, I. St.,**  
Besorgung und Verwerthung von Patenten in allen Ländern, Einspruchswiderlegungen, Führung von Patentproceß, Anfertigung von Patentzeichnungen und Beschreibungen.